

# Kloster- und Wallfahrtschronik ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen  
zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **38 (1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tröstliche, ermutigende Worte findet Sr. Wiborada für den schwersten und letzten Weg im menschlichen Leben, das Sterben: «Viele, sogar christliche Menschen sehen im Tod das tragische Ende des Lebens; aber er ist dessen Vollendung und Krönung. Viele bangen vor dem dunklen Tor, das sie durchschreiten müssen und vergessen, daß hinter dieser Türe das ewige Licht leuchtet. Sie möchten dem Tod entfliehen, obwohl er uns einführt in die Geborgenheit dreifaltiger Liebe, nach der unser Herz, bewußt oder unbewußt, grenzenlose Sehnsucht trägt» (S. 50). «Einmal kommt er zu jedem Menschen, dieser stillste Gast . . ., den einige Erwählte Bruder heißen, Bruder Tod. Nur eine geläuterte Liebe sehnt sich nach seinem Kommen. Ein starker Glaube hebt den Schleier, läßt uns eine Ewigkeit des Glücks erahnen und zeigt uns einen Vater, der uns erwartet» (S. 48). Von den kleinen Gedichten, die jeweils in diesem Buch die Kapitel beschließen, sei das letzte wiedergegeben:

*Steige aus den tiefsten Tälern  
meiner wirren Wanderfahrten!  
Denn die Magd des hehrsten Königs  
wurde müd vom langen Warten.  
Spiele deine stillsten Lieder!  
Denn ich horch am dichten Zaun,*

*möchte in das Reich des Königs  
und in Seine Augen schaun.  
Bruder, den ich treulich minne,  
führe mich zum Küstenrand,  
wo die Wellen sich nicht brechen,  
— heim in meines Königs Land.*

P. Bruno Scherer

## KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK

Ein sonnenheller, klarer Muttergottes- und Priestersamstag leitete den Rosenkranzmonat *Oktober* ein.

2. Am Rosenkranz-Sonntag teilten sich 17 Patres in die Seelsorgsarbeit an weit über 2000 Pilgern des Vormittags. Schon in der Morgenfrühe feierte Vikar Dr. Hürlimann das hl. Opfer am Gnadenaltar für den Blauring von Basel/St. Joseph. Abt Basilius hielt das Pontifikalamt bei vollbesetzter Basilika; mächtig erklangen des Volkes Antworten auf die Akklamationen des Pontifex, kraftvoll sang die große Schar der Gläubigen das dritte Choralcredo abwechselnd mit dem Kirchenchor. Groß war auch die Beteiligung an der Sakramentsprozession über den Kirchplatz, die von schöner Witterung begünstigt wurde. Die Nachmittagspredigt des Gnädigen Herrn nach gemeinsam gebetetem Rosenkranz war ein flammender Aufruf zur Uebung der christlichen Hoffnung im Gefolge Mariens.

3. Auf der Rückreise von einer Visitation in deutschen Gauen erfreute Seine Gnaden Abt-Primas Dr. Benno Gut unser Kloster mit seinem lieben Besuch, begleitet von den Münsterschwarzacher Mönchen Dr. P. Thomas Rückert, Cellerar von S. Anselmo/Rom, und P. Ekkehard Kern. Der hohe Gast empfahl sich dem Fürbittgebet der Mariasteiner Mönche und beim hl. Meßopfer am Gnadenaltar dem Schutz und Schirm der lächelnden Mutter vom Trost.

4. P. German hielt das feierliche Beerdigungsrequiem für Frau Wwe. Emilie Marie Caspari-Sottaz, Basel, im Heiligtum, wo die treue Pilgerin so oftmals dem Singen der Mönche gelauscht; ihren wandermüden Leib bestattete er nachmittags in die geweihte Erde des Hörnli-Friedhofes. — Für die Frauenwallfahrt von Allerheiligen/Basel gestaltete Pfr. Benz eine Segensandacht in der Felsengrotte, wo sich abends gleichfalls die Frauen und

Töchter der katholischen Turnerinnenriege Muttenz einfanden zu einer marianischen Feierstunde im Rahmen des Missionsjahres.

5. Pilgermessen von Pfr. Legler für 40 Frauen aus Birkendorf (bei Waldshut) und von Pfr. Joh. Hess für mehr als 100 Frauen aus der Dreifaltigkeitspfarrei Ofenburg (Baden). Ueber 1000 Pilger nahmen teil am wohl meistbesuchten Gebetskreuzzug dieses Jahres. P. Bonaventura predigte über das Armutsideal des hl. Franz von Assisi.

6. Vikar Greber zelebrierte eine Gemeinschaftsmesse für den Blauring von Don Bosco/Basel.

8. Kirchweihhochamt im Lichtglanz der Altar- und Apostelkerzen; Abendwallfahrt der Sodalinnen von Ettingen (BL).

9. Am Kirchweihsonntag durfte unser goldener Jubilar, P. Fintan Amstad, Professor am KKB zu Altdorf, leib-seelisch frisch und rüstig wie ein Junger, beim Offertorium des Hochamts in die Hände seines Abtes die hl. Profeszgelübde erneuern, umgeben von seinen Mitbrüdern, in Gegenwart einer stattlichen Anzahl von Verwandten und Freunden und unter freudiger Anteilnahme der großen Schar gläubigen Volkes. Als Ehrenprediger waltete Seine Gnaden Stiftspropst Joseph Alois Beck von Luzern. Das gemeinsam gesungene «Großer Gott, wir loben Dich» beschloß die kirchliche Feier. Ein «Danklied», vom Kirchenchor im Klostergang als Glückwunschständchen dargeboten, leitete über zur Mittagstafel. Abt Basilius stellte interessante Vergleiche an zwischen P. Fintans Lebensdaten und jener seiner Namensvorgänger. Ein Neffe des Jubilars, Herr Dr. jur. Eduard Amstad (Bekkenried) übergab ihm als Präsent der Anverwandten eine schucke Barockstatue des hl. Ordensvaters Benediktus, die inzwischen in der Reichenstein'schen Kapelle ihren Standplatz bezog. Herr Albin Breitenmoser, Großratspräsident des Kantons Basel-Stadt, ein Neffe des schon 1913 verstorbenen Konprofessen P. Fintans, P. Vinzenz Vögtli von Hochwald (SO), sprach sympathische Grußworte und Segenswünsche aus. — Ad multos felicissimos annos!

10. Dem Konventamt wohnten fünfzig Frauen aus Badisch-Rheinfeldern bei; P. Bonaventura hielt ihnen hernach eine Ansprache. — Abends begannen im Kurhaus «Kreuz» für 35 Teilnehmer die Priesterexerzitien unter Leitung von A. R. P. Subprior Valerian Herweg vom Benediktinum in Fribourg.

11. Wallfahrtsdirektor Christen von Thierenbach (Elsaß) hielt das Amt am Hochaltar zu Ehren von Mariä Mutterschaft; die H. H. Exerzitanten sangen die IX. Choralmesse abwechselnd mit dem Mönchschor. — Von 16.00 bis 17.00 Uhr nachmittags erfreuten Reinhard Gallmann (Orgel), Frau Bieber (Sopran) und Rosmarie Zell (Violine) ca. 90 Wallfahrer aus Lörrach mit Darbietungen edler Kirchenmusik.

12. H. H. Dr. Hänggi, Professor der Liturgik an der Freiburger Hochschule, sang das Requiem für unsere Mitbrüder in St. Trudpert (Schwarzwald). — Als Vertreter unseres Klosters nahm P. German in der Abtei Einsiedeln an der Beerdigungsfeier für P. Friedrich Ziegler, seines ehemaligen Primizpredigers, teil. — Zur Einstimmung auf den vom Bischof von Fatima, Msgr. Venancio, angeregten Welt-Gebets- u. Sühnetag beteten abends die H. H. Exerzitanten in der «Kreuz-Kapelle» gemeinsam den Rosenkranz vor ausgesetztem Allerheiligsten.

13. Das Hochamt feierte Pfr. Kaufmann von Olten/St. Marien. — Pilgeransprache von P. Vinzenz für den Blauring von Gerlafingen. — Nachmittags schlossen die Priesterexerzitien mit Te Deum und Euchar. Segen in der Basilika, mit Gebet und Marienlied in der Gnadenkapelle.

16. Trotz Schlechtwetter zahlreiche Sonntagspilger am Feste des hl. Gallus. Kommunionmesse und Predigt von Pfr. Blum für Männer und Jungmänner aus Basel/St. Clara am Gnadenaltar, nachmittags Marienfeier in der Grotte für Frauen und Töchter derselben Basler Pfarrei. — Nach der Vesper: Rosenkranzpredigt von P. Vinzenz zur Segensandacht der Pfarrei St. Michael/Basel.

17. Wallfahrt einer Gruppe von ca. 50 Rekonvaleszenten des Spitals von Loup-

pach (Elsaß). — Noch immer lag Schnee an den Flanken des Blauen.

18. Mit dem Hymnus «Veni Creator Spiritus» zu Anfang des St.-Lukas-Amtes begann das Studienjahr 1960/61 unserer theologischen Hausschule. — Am Spätnachmittag durfte Abt Basilius hohen Besuch in der Basilika willkommen heißen und durch unser vielwinkliges Heiligtum begleiten: die Kantonsregierung von Solothurn und deren Gast, den Freiburger Staatsrat *in corpore* samt den Staatsschreibern der beiden Stände. Den Regierungsmännern und ihren Gemahlinnen wurde eine kleine Marschhalt-Erfrischung offeriert, wobei Herr Landammann Dr. Urs Dietschi die Begrüßung und Führung des Gnädigen Herrn in einer prägnanten, herzlichen Ansprache verdankte. Kurz nach 18.00 Uhr setzte sich vom flaggengeschmückten Kirchplatz aus die stattliche Autokolonne Richtung Kallpaßwang-Solothurn wieder in Bewegung. — Zur Abendmesse mit Kommunionfeier und Marienpredigt ihres Seelsorgers Pfr. Troxler stiegen über 100 Frauen und Mütter der Basler Heiliggeist-Pfarrei in Lichterprozession zur Felsengrotte hinab.

19. Pfr. Adolf Herrmann hielt Gemeinschaftsmesse für 80 Frauen aus Badisch-Rheinfelden.

20. Pilgermesse von Kaplan Bussemer für ca. 40 Frauen aus Hochsal (Landkreis Säckingen); ihrer nachmittäglichen Segensandacht folgte jene von Pfr. Mislin aus Rantzwiller (Elsaß) für 45 Frauen aus dem Kanton Sierentz als Abschluß ihres Einkehrtages im Kurhaus «Kreuz».

21. Abendwallfahrt von ca. 350 Männern und Jungmännern aus Oberkirch/Nunningen (SO), die beichteten, den Rosenkranz beteten, der Begrüßung durch Pfr. Leutenegger und der markanten Männer-Standespredigt von P. Bonaventura lauschten, der die Haltung des marianischen Mannes gegenüber drei Zeitsymptomen: Entchristlichung des Familienlebens, Entwürdigung der Frau, Nichtmehr-ernst-nehmen der Sünde aufzeigte. Der Singmesse und Gemeinschaftskommunion in der Basilika folgte abschließend eine kurze Feier vor dem Gnadenbild.

23. Abends erreichte uns die Trauerkunde vom Hinschied unseres langjährigen Bregenzer Theologieprofessors, Hofrat Dr. Franz Gebhard Metzler, der am Freitag, den 21. Oktober, zu Innsbruck im 84. Altersjahr nach überaus reichem Lebenswerk tief christlich gestorben war. An der Beerdigung in Schwarzenberg (Bregenzerwald) nahm sein geistlicher Sohn P. Leo teil. — Am gleichen Freitagabend starb im Claraspital zu Basel Herr Redaktor Beda Jung von der «Nordschweiz» in Laufen, ein hochverdienter katholischer Presse-Fachmann, der während 25 Jahren auch den Druck und Versand unserer Monatsschrift «Glocken von Mariastein» besorgt hatte. — Beiden Wohltätern unseres Klosters lohne Gott ihren großen, selbstlosen Eifer in Seinem Dienste!

24. Mit hoher Freude begrüßten Mariasteins Mönche erstmals nach seiner Wahl und Weihe zum Abt von Einsiedeln Seine Gnaden Dr. Raimund Tschudy im Heiligtum auf dem Felsen, wo er einen Arbeitskreis der liturgischen Kommission präsidierte.

28. Abendwallfahrt von 120 Gläubigen der Pfarrei Muttenz mit Kommunionmesse von Pfr. Häring am Gnadenaltar und Marienpredigt von P. Paul, zum guten Gelingen des Missionsjahres der Schweizer Katholiken.

30. Weder die sturmdurchtoste Nacht, noch der weite Fußmarsch hatten die strammen Jungmänner der Pfarrei Münchenstein abhalten können, am Christkönigsfest «in aller Herrgottsfrühe» zu den Laudes der Mönche nach Mariastein zu pilgern, und eine Gemeinschaftsmesse für die Anliegen des Missionsjahres mitzufeiern.

31. Hochzeitsfeier des Mariasteiner Bezirkslehrers Borer mit Fräulein Irma Eckert aus Kleindöttingen. — Die Delegierten des Wirtevereins Leimental/Dorneck/Thierstein, zu einer Tagung in Mariastein versammelt, bezeugten lebhaftes und dankbares Interesse anlässlich einer Führung durch unsere Heiligtümer.

P. Paul

## GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT DEZEMBER

### *Gebetsmeinung des Heiligen Vaters*

Wir beten: Heiligstes Herz Jesu, stärke den Frieden unter den Völkern durch Demut und Sanftmut der Christen und erwecke in den Katholiken Indiens die Verantwortung für das soziale Apostolat.

### *Gottesdienste:*

*An Werktagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 7.30 Uhr in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr: Amt in der Basilika. 15.00 Uhr: Vesper. 20.00 Uhr: Komplet.

*An Sonn- und Feiertagen:* Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve. 20.00 Uhr: Komplet. — Eine Aenderung siehe am betreffenden Tag.

1. Do. Wochentag.
2. Herz-Jesu-Freitag, Fest des hl. Peter Chrysologus, Bi. und Kl.
3. Pr.-Sa. und Gedächtnis des hl. Franz Xaver, Bekenner.
4. 2. Advent-Sonntag.
5. Mo. Wochentag.
6. Di. Wochentag und Gedächtnis des hl. Nikolaus, Bischof.
7. Erster Mittwoch: Gebetskreuzzug und Fest des hl. Ambrosius, Bekenner, und Kirchenfasttag. Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Uhr: Amt in der Basilika. 13.00 Uhr: Aussetzung und Vesper. 14.30 Uhr: Rosenkranz. 15.00 Uhr: Predigt und Segensandacht.
8. Do. Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä, Titularfest der Schweizer. Benediktiner-Kongregation; kirchlich gebotener Feiertag.
9. Fr. Wochentag.
10. Sa. und Gedächtnis des hl. Melchisedes, PM. 9.00 Uhr: Feierlich. Requiem.
11. 3. Advent-So. (Gaudete). Nachmittag, 16.30 Uhr: Wallfahrt der Martinsliga von Basel mit hl. Messe in der Sieben-Schmerzen-Kapelle.
12. Mo. Wochentag.
13. Di. Fest der hl. Luzia, J. und M.
14. Mi. Quatember-Mi. Gebet f. Priesterberufe.
15. Do. Wochentag.
16. Quatember-Fr. Gebet für Priesterberufe.
17. Quatember-Sa. Gebet für Priesterberufe.
18. 4. Advent-Sonntag.
19. Mo. und 20. Di. Wochentage.
21. Mi. Fest des hl. Apostels Thomas.
22. Do. und 23. Fr. Wochentage.
24. Sa. Vigil von Weihnachten. Fast- und Abstinenztag bis 17.00 Uhr. 18.00 Uhr: Vigilamt. Tagsüber Gelegenheit zur hl. Beicht, ebenso von 22.00 bis 24.00 Uhr. Wer in der Mitternachtsmesse kommuniziert, möge von 22.00 Uhr an nichts mehr essen.
25. So. Hochheiliges Weihnachtsfest, Fest der Geburt Christi. Das Engelamt wird um Mitternacht gehalten. Zuerst ist Predigt, dann Pontifikalamt mit Kommunion der Gläubigen. Nach demselben beginnen in der Gnadenkapelle die Stillmessen. 7.30 Uhr ist daselbst das Hirtenamt und anschließend die letzte hl. Messe. 9.30 Uhr: Gesungene Terz, dann Hochamt, hernach gesungene Sext und Non. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve.
26. Mo. Fest des hl. Diakons u. Martyrers Stephanus. 9.00 Uhr: Hochamt, dann Segnung des Stephans-Weines u. Austeilung an die Gläubigen an der Kommunionbank. 15.00 Uhr: Vesper.
27. Di. Fest des hl. Apostels und Evangelisten Johannes, des Liebesjüngers Jesu. 9.00 Uhr: Hochamt, dann Segnung des Johannes-Weines und Austeilung an die Gläubigen an der Kommunionbank. 15.00 Uhr: Vesper.
28. Mi. Fest der Unschuldigen Kinder.
29. Do. Messe vom Sonntag innerhalb der Oktav von Weihnachten, mit Gedächtnis des hl. Thomas Becket, B. u. M.
30. Fr. Messe von der Weihnachts-Oktav.
31. Sa. Fest des hl. Papstes Sylvester, Bek. 9.00 Uhr: Dankesamt. 15.00 Uhr:

Vesper. 17.30 Uhr: Mette, ca. 18.20 Uhr: Aussetzung und Te Deum, dann Segensandacht zum Jahresschluß.

*Januar 1961:*

1. So. u. Beginn des neuen bürgerlichen Jahres 1961, Glück und Gottes Segen möge allen Abonnenten und Lesern unserer Monatsschrift beschieden sein. 5.30 bis 8.30 Uhr: Hl. Messen. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 15.00 Uhr: Vesper, Segen und Salve.
2. Mo. Fest des allerheiligsten Namens Jesu. 9.00 Uhr: Hochamt.
3. Di. Wochentag.
4. Erster Mittwoch mit Gebetskreuzzug.

Hl. Messen um 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Uhr: Amt in der Basilika. 13.00 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und Vesper, dann Beichtgelegenheit. 14.30 Uhr: Rosenkranz. 15.00 Uhr: Predigt, dann Segensandacht.

5. Do. Wochentag.
6. Herz-Jesu-Freitag und Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönig). 9.00 Uhr: Hochamt. 15.00 Uhr: Feierliche Vesper.
7. Sa. Muttergottes-Sa.
8. 1. So. nach der Erscheinung und Fest der hl. Familie. P. Pius

### BUCHBESPRECHUNGEN

*Schweizerischer Franziskus-Kalender 1961.* 44. Jahrgang. 128 Seiten. Preis Fr. 2.20. Verlag des Franziskus-Kalenders, Gärtnerstraße 25, Solothurn.

Freunde des heiligen Franziskus und der Kapuziner — und wer gehörte nicht zu ihnen! — werden diesem gediegenen Kalender die Treue halten. Daß er diesmal im Zeichen des Missionsjahres steht, beweist, daß er einen offenen Blick hat für die Aufgaben und Probleme der Gegenwart in Kirche und Welt.

*Paulus-Kalender 1961.* In Buchform broschiert Fr. 2.10. Als Wandkalender Fr. 2.70. Paulusverlag Freiburg/Schweiz.

Man kann diesen gediegenen Kalender nicht genug empfehlen! Die sorgfältig ausgewählten Texte von geistlichen Schriftstellern alter und neuer Zeit helfen dem Leser, die Schwierigkeiten des Alltags zu meistern und alles und jedes von einem höheren Standpunkt aus zu beurteilen. Um wenig Geld ein großer Reichtum! P. Vinzenz Stebler

Paul Schmidt SM. *Die Bekehrung Rußlands durch Maria.* 64 Seiten, brosch. 1 Bild. Fr./DM 1.20. Kanisius-Verlag, Freiburg/Schweiz, Konstanz/Baden.

Es gibt eine Voraussage, wonach der Kommunismus und Atheismus in Rußland von innen heraus zusammenbrechen, durch die Bekehrung des verführten armen russischen Volkes, aber diese ist an die Bedingung geknüpft, daß wir alle beten, opfern und sühnen.

P. Erwin Helmle. *Pater Cruz S. J. Apostel Portugals und Unsrer Lieben Frau von Fatima, 1859 — 1948.* 80 Seiten, broschiert, Fr./DM 1.60. 2 Bilder. Kanisius-Verlag, Freiburg/Schweiz, Konstanz/Baden.

Pater Cruz predigte schon vor den Fatima-Erscheinungen Buße; nach denselben war er einer der eifrigsten Verkünder der Botschaft von Fatima. — Das Leben und Wirken dieses Marienapostels muß in unsere Zeit hineinstrahlen.

*Heinrich Federer. Leben und Dichtung.* Von Sigisbert Frick. Luzern, Rex-Verlag, 1960, 320 Seiten, Kart. Fr. 13.80, Leinen Fr. 15.80.

Der Kummer, die Armut und ein hartnäckiges Asthma begleiteten den jungen Heinrich Federer ins Leben. Später gesellten sich noch andere Leiden hinzu, so daß sich Federer oft den Tod herbeisehnte. «Ach, Du glaubst nicht, wie schwer und bitter es ist, immer ein so kranker, halbsiecher Spitalmensch zu sein», klagt der Dichter 1909 in einem Brief (S. 47). Auch seelische Leiden und Anfechtungen und eine zermürbende Einsamkeit verschonten ihn nicht. Daß er aber an seinem Leben nicht zerbrach, ist seinem Gottvertrauen, seiner Glaubenskraft und der echt priesterlichen Gesinnung zuzuschreiben, die ihn beseelten. In seinem Tagebuch stehen die Worte: «Ohne Priestertum wäre ein Loch in meinem Leben, mehr noch, es wäre ein zerspaltenes